

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614151

Das erste Capitel. Von der Zeit-Ordnung nach den vier Evangelisten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18198

Andere Theil

von

der heiligen Chronologie.

Die allhier abzuhandelnde Capitel
folgen also auf einander:

- I. Von der Zeit-Ordnung nach den vier Evangelisten.
- II. Von der Zeit-Ordnung nach den Apostel-Geschichten.
- III. Von der Zeit-Ordnung nach den Jahrhunderten der Kirchen-Historie neuen Testaments.

Chrysofom. hom. 9. ad Coloss.

Höret doch alle, welchen angelegen, was in diesem Leben nothwendig ist: Kaufet euch die Bücher, so der Seelen Arzenei können genennet werden: Die Evangelia, die Geschichte der Apostel, ic. sie werden euch gleichsam eine Apothecke seyn zur Leidens-Zeit, daraus ihr Trost und Hülffe holen könnet, wenn Noth, Gefahr, Verlust Guts und Muths, ja der Tod selbst euch kräncket und hinraffen will, u. s. w.

Das erste Capitel.

Von der Zeit-Ordnung nach den vier Evangelisten.

§. 1.

Sob zwar viele derer neuen Harmonisten heut zu Tage mit A. Osiander, Caloven, Sandbagen, und H. Majus dafür halten, daß ein jeder derer vier heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Johan-

nes, in ihren uns hinterlassenen und vom Heiligen Geist selbst durchgängig eingegebenen Historien, für sich die Zeit-Ordnung, wie nemlich die erzählten Dinge aufeinander geschehen, ganz genau beobachtet habe, und gesetzt, daß manches Ding so auf einerley Art und Weise von mehr als einem Evangelist-



angelisten erzehlet wird, in verschiedener Ordnung vorkomme, man doch bey keinem Evangelisten davon abweichen dürffe, sondern sich schlechterdinges an eines jeden Ordnung, der Zeit nach, in der zusammengezogenen Harmonie aller viere, binden müsse; so haben wir uns doch zu dergleichen ängstlichen Bindung ohnmöglich entschliessen können. Angesehen auch nur das einzige Exempel von Gefangennehmung Johannis des Täuflers bey Luca 3, 19. 20. ohngeacht Lucas für andern mit Fleiß ordentlich alles beschrieben hat, c. 1, 3. jener neuern eigensinnigen Harmonisten Vorgeben auf einmal zunichte machet. Daher wir vielmehr mit andern alten und neuen Theologen in und ausserhalb unserer Kirche glauben, daß durch Trieb und Regierung des Heiligen Geistes alle vier Evangelisten, ob auch gleich jedem eine gewisse Ordnung für sich eigen sey, dennoch so geschrieben haben, daß unter ernstlichem Gebet, Mühe und Fleiß, von den Lesern ihrer Historien, endlich eine angenehme und richtige Zeit-Ordnung heraus gebracht werden könne. Es sind aber sehr viele alte und neue Harmonisten gewesen, welche sich Mühe gegeben, eine richtige Zeit-Ordnung derer 4 Evangelisten ans Licht zu stellen. Zu allererst haben solches gethan, Tatianus und Ammonius, welchen Epiphanius, Eusebius und Augustinus gefolget, gleichwie diesen letztern unzählich andere. So richtig nun aber sonst des berühmten A. Osiander Harmonie denen vorgekommen, welche ihre herausgegebene Harmonien auch sogar darauf gebauet haben, wie z. E. Calov, Sandhagen, H. Majus, u. a. m. hierinnen bekannt sind; so hat uns doch für andern allein diejenige gefallen, welche der vortreffliche Chemnitius angefangen, der orthodoxe Lysar fortgesetzt, und der grosse Johann

Gerhard endlich beschlossen hat, von welchem letztern aber wir doch je zuweilen in seiner angewiesenen Zeit-Ordnung, ein wenig triftiger Ursachen halber, abweichen müssen.

§. 2.

Mehrgedachte Zeit-Ordnung, in welcher die von den vier Evangelisten erzehleten Dinge sich zugetragen haben, ist nun folgende: Nach vorausgesetzter doppelten Vorrede Luca 1, 1. und Johannis 1, 1. wurde zuerst Johannes der Täufler und Vorläufer Christi empfangen, Luc. 1, 5. darnach Christus selbst, Luc. 1, 26. dessen Geschlecht-Register Matth. 1, 1. und Luc. 3, 23. beschrieben ist. Hierauf besuchte die vom Heiligen Geist schwanger gewordene Jungfrau Maria, von Nazareth aus, ihre alte Muhme zu Hebron, die Elisabeth. Luc. 1, 39. Nach deren Wegseyn Johannes der Täufler geboren, beschnitten und aufgezogen wurde. Luc. 1, 57. Nun erschien der Engel des Herrn dem Joseph, einem Verlobten von der Jungfrau Maria, im Traum, und offenbarte ihm das Geheimniß von seiner Braut Schwangerschaft. Matth. 1, 18. Nach deren Heimholung Christus zu Bethlehem geboren wurde. Luc. 2, 1. Am 8ten Tage darauf erfolgte dessen Beschneidung; Luc. 2, 21. sodann geschah Maria Reinigung und Christi Darstellung, wie auch die Begebenheit mit Simeon und Hanna im Tempel zu Jerusalem. Luc. 2, 22. Nun begaben sich zwar Joseph und Maria eine kurze Zeit gen Nazareth, Luc. 2, 39. allein sobald sie vielleicht ihr bißgen Habe und Gut daselbst verkauft und zu Gelde gemacht hatten, wandten sie sich wieder nach Bethlehem, Christi Geburts- und Geschlechts-Stadt; hierauf kamen die Weisen, oder hochberühmten frommen und gelehrten Heyden aus Morgenland, d. i. aus Arabien

Arabien oder Persien allhier an. Matth. 2, 1. Und so bald sie wieder hinweg gezogen waren, so musste sich Joseph und Maria mit dem Kindlein noch in der Nacht auf die Flucht nach Egypten von Bethlehem aus machen. Matth. 2, 13. Und Herodes der Grosse, ein verfluchter Tyranne, ließ viel unschuldige Kindlein, in und um Bethlehem her, jämmerlich tödten. Matth. 2, 16. Nach seinem abscheulichen Tode aber kam Joseph und Maria mit dem Jesus-Kindlein aus Egypten zwar wieder erst ins Land Israhel, d. i. ins eigentliche Judäa, in so weit es von Samaria und Galiläa unterschieden war, zurück, allein aus Furcht für Herodis Sohn, Archelaus, daselbst, zog er darnach auf göttlichem Befehl ins Land Galiläa gen Nazareth. Matth. 2, 19. Hier wurde nun das liebe Jesus-Kind armselig auferzogen, und diente seinen Eltern bis ins 30ste Jahr seines Alters, Luc. 2, 39. und dazumal werden gewiß unzählige Jugend-Sünden der Menschen-Kinder von diesem heiligen Kinde und Jünglinge durch höchst vollkommenen Gesetzes-Gehorsam wieder gut gemacht worden seyn; wenn man ja wissen will, was denn Jesus wohl von seinem 5ten Jahre an bis ins 30ste vorgenommen habe. Endlich aber erhielt Johannes zu Hebron in der Wüsten des jüdischen Landes unmittelbare göttliche Vocation zu seinem Vorläuffer-Amte am Jordan in der Wüsten, und dazumal richtete Gott eigentlich zum erstenmal mit dem jüdischen Volck seinen evangelischen Gnaden-Bund durchs Evangelium und Tauffe auf. Matth. 3, 1. Marc. 1, 1. Luc. 3, 1.

§. 3.

Ehe aber Jesus selbst noch sein prophetisches Amt unter den Juden antrat, ließ

er sich vom Johanne, aus mehr als einer wichtigen Ursache, im Jordan, dahin er von Nazareth kam, tauffen. Matth. 3, 13. Marc. 1, 9. Luc. 3, 21. Gleich darauf wurde er vom Heiligen Geist in die Wüste nahe beynt Jordan geführt, auf daß er allda vom Teufel versucht würde. Matth. 4, 1. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. So bald Jesus weg war, legte Johannes, sein Täufer und Vorläuffer, vor allen anwesenden Volck das erste Zeugniß von ihm ab. Joh. 1, 15. Und das andere hernach vor der ansehnlichen Gesellschaft aus dem grossen Sanhedrin, oder geistlichen Ober-Consistorio zu Jerusalem. Joh. 1, 9. Das dritte endlich, als Christus Tages darauf aus der Wüsten zu Johanne nach Bethabara wieder zurück kam, Joh. 1, 29. Tages darauf, oder am ersten Tage nach seiner Zurückkunft aus der Wüsten, sahe abermal Johannes und zwey seiner Jünger Jesum wandeln, welche letztere, da sie hörten, dis sey das Lamm Gottes und der wahre Messias, ihm nachfolgten, und den Ort an selbigem Tage sich zur Herberge auch gefallen ließen, welchen Jesus sonder Zweifel in Samarien, nicht weit von Galiläa, erwählte. Joh. 1, 35. Gegen Abend, noch an diesem Tage, fand Andreas, einer von den zwey allerersten Jüngern Jesu, seinen Bruder, Simon Petrum, und führte ihn zu Jesu. Joh. 1, 41. Am andern Tage nach seiner Zurückkunft aus der Wüsten, kamen Philippus und Nathanael in die Zahl der Jünger Jesu. Joh. 1, 43. Und am dritten Tage, (verstehe nach seiner Zurückkunft aus der Wüsten,) ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa, auf welcher Jesus sein erstes Wunder-Werck verrichtete. Joh. 2, 1. Darnach zog er mit den Seinen hinab gen Capernaum, blieb aber für diesmal nicht lange daselbst.

e

§. 4.



§. 4.

Vielmehr begab sich Iesus nun, nach völlig angetretenen prophetischen Amte, da er vermuthlich ins 31ste Jahr gieng, zum erstenmal hinauf gen Jerusalem in den Tempel zum Oster-Fest. Joh. 2, 12. Was er dazumal hier besonders gethan, und mit den Juden geredet habe, stehet geschrieben Joh. 2, 14. Hierauf trug sich in Jerusalem das merckwürdige Nacht-Gespräch Iesu mit Nicodemo zu, Joh. 3, 1. nach welchem aber der Heyland mit seinen Jüngern in die Gegend des jüdischen Landes kam, wo Johannes der Täufer jetzt sein Amt verrichtete, Joh. 3, 22. da sich denn eine eifrige Disputation unter den Jüngern Johannes und Juden, über der mannichfaltigen Täuße, wider Iesum erhob, welche Johannes bey seinen Jüngern beylegte, Joh. 3, 25. Als denn wurde Johannes unschuldiger Weise von Herode Antipa, dem Vierfürsten und Könige, ins Gefängniß gelegt, Matth. 14, 3. Marc. 6, 17. Luc. 3, 19. deswegen, und um der verstockten Pharisäer willen, Iesus das jüdische Land verließ und nach Galiläam zog, Matth. 4, 12. Joh. 4, 1. Er mußte aber wie vormals, da er von Bethabara nach Cana auf die Hochzeit gieng, durch Samariam reisen. Was sich nun da mit einem Samaritanischen Weibe begeben, lesen wir Joh. 4, 4. Nach zwey Tagen zog Iesus von Sichar, in Samaria gelegen, in Galiläam, und kam abermal gen Cana dafelbst, allwo er das andere Wunder-Zeichen an dem todtkrancken Sohn eines Königlichem zu Capernaum that, Joh. 4, 43. Doch, auch anderwärts in Galiläa, wo jüdische Synagogen oder Schulen, die mit unsern heutigen Tempeln eine Aehnlichkeit hatten, waren, lehrte und predigte Iesus das Evangelium vom Reich Gottes und von unse-

rer Seligkeit, und zeigte die wahren Mittel darzu, Buße und Glauben. Marc. 1, 14. Luc. 4, 14. Was ihm aber dazumal in seiner Vater-Stadt Nazareth, von dasigen verstockten Landsleuten, widriges begegnet, erzehlet Lucas Cap. 4, 16. Hierauf verlegte er seine Wohnstatt von Nazareth gänglich nach Capernaum, und predigte dafelbst mehr als irgendwo im ganzen jüdischen Lande, Matth. 4, 13. Luc. 4, 31. Hier, an dem Galiläischen Meer, trug sich nun der solemne öffentliche Veruff Petri, Andrea, Jacobi und Johannis zu, denn jene zwey allerersten Jünger mit, Andreas und Petrus, hatten sich wieder bisher ihres ordentlichen Fischer-Handwerks unterzogen, von dem sie aber Iesus jetzt völlig loszog. Matth. 4, 18. Marc. 1, 15. Luc. 5, 1. Als bald gieng Iesus mit diesen seinen vier Jüngern in die Stadt Capernaum hinein. In einem Sabbath aber heilte er dafelbst in der Synagoge einen vom Teufel besessenen Menschen, Marc. 1, 21. Luc. 4, 38. auch die Schwieger-Mutter Petri und andre mehr, Matth. 8, 14. Marc. 1, 29. Luc. 4, 38. gieng in eine Wüste, Marc. 1, 35. Luc. 4, 42. durchzog die Städte Galiläa, Matth. 4, 23. Marc. 1, 39. Luc. 4, 43. heilte einen Aussätzigen, Marc. 1, 40. Luc. 5, 12. auch einen Sichtbrüchigten, Matth. 9, 2. Marc. 2, 1. Luc. 5, 17. und berieff den Zöllner Matthäum, Matth. 9, 9. Marc. 2, 13. Luc. 5, 27.

§. 5.

Hierauf zog Iesus in seinem Amte das anderemal aufs Oster-Fest nach Jerusalem, und was sich dazumal merckwürdiges zugetragen, berichtet allein St. Johannes Cap. 5. Sodann zog Iesus wieder herunter, und gieng mit seinen Jüngern an einem Oster-Sabbath, oder gleich an dem auf den grossen Oster-Sabbath folgenden 1sten Sab-



Sabbath, durch die Saat, da die Jünger Aehren ausraufften, welches Jesus billigte, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1. Kam nach Capernaum, und heilte in der Synagoge eines seine verdorrete Hand, Matth. 12, 9. Marc. 3, 1. Luc. 6, 6. da man aber feindselig wider ihn rathschlugte, wich er von dannen ans Meer, und begab sich auf einen Berg daselbst, Matth. 12, 14. Marc. 3, 6. Luc. 6, 11. Hier wehlete er 12 Apostel vor allem Volck, Marc. 3, 13. Luc. 6, 12. und hielt eine lange fürtreffliche Predigt, Matth. 5, 6, 7. Luc. 6, 18. Beym Heruntergehen heilte er einen Aussätzigen, Matth. 8, 1. und in Capernaum eines Hauptmanns gichtbrüchigen Knecht, Matth. 8, 5. Luc. 7, 1. Darnach gieng Jesus gen Nain, und weckte einer Wittben einigen Sohn auf vom Tode, Luc. 7, 11. dazumal sandte Johannes aus dem Gefängniß zwey Jünger an Jesus, Matth. 11, 2. Luc. 7, 18. Auch trug sich mit einer busfertigen Sünderin etwas merckwürdiges zu, Luc. 7, 36. Jesus durchzog hierauf viele andere Städte, und kam endlich wieder nach Capernaum, Luc. 8, 1. Daselbst heilte er verschiedene, nemlich einen Besessenen, Blinden und Stummen, Matth. 12, 22. Marc. 3, 20. Als denn folgten die schönen Gleichniß-Reden, theils am Meer, theils in der Stadt daheim, Matth. 13, 1. Marc. 4, 1. Luc. 8, 4. Abends fuhr er übers Meer, und es folgten ihm viele nach, Matth. 8, 18. Marc. 4, 35. Auf dem Meer schloß er im Schiff, und nach seiner Aufweckung stillte er das Ungestüm, Matth. 23. Marc. 4, 36. Luc. 8, 22. Ueber dem Meer trugen sich besondere Dinge mit den Gergesenern zu, Matth. 8, 28. Marc. 5, 1. Luc. 8, 26. Er kam aber wieder nach Capernaum in seine Stadt, Matth. 9, 1. Marc. 5, 21. Luc. 8, 40. Dazumal machte der gewesene Zöllner, und

nunmehrige Jünger Jesu, Matthäus, oder Levis, seinem Herrn und Meister, in Gegenwart anderer Zöllner, ein Mahl, Jesus aber kam hierüber mit seinen Feinden, den Pharisäern, in Disputation, Matth. 9, 9. Marc. 2, 15. Luc. 5, 25. Sodann wurde ein blutflüßiges Weiblein geheilet, und Jairi Tochterlein auferwecket, Matth. 9, 18. Marc. 5, 22. Luc. 8, 41. Und nachdem noch selbigen Tages verschiedene andere elende Personen, von Jesu, dem obersten Arzte, curiret worden waren, Matth. 9, 27. gieng er einmal wieder in seine Vater-Stadt Nazareth, Matth. 13, 54. Marc. 6, 1.

§. 6.

Nun folgte das dritte Oster-Fest in Jesu Amts-Jahren, an welchem er aber nicht, wie in vorigen Jahren, hinauf gen Jerusalem zog, sondern Galiläam durchwanderte, Matth. 9, 35. Marc. 6, 6. Auch sandte er dazumal seine 12 Apostel zum erstenmal aus ins jüdische Land, und zwar mit genugsamen Unterricht und außerordentlicher Kraft, Matth. 10. Marc. 6, 7. Luc. 9, 1. welche auch glücklich in ihren Amts-Berrichtungen waren. Matth. 11, 1. Marc. 6, 12. Luc. 9, 6. Um diese Zeit war die Enthauptung Johannis des Täuffers geschehen, Matth. 14, 6. Marc. 6, 21. und das Gerücht von Jesu kam vor Herodem, Matth. 14, 1. Marc. 6, 14. Luc. 9, 7. deswegen wich Jesus in die Wüsten, und speisete daselbst wunderbarer Weise 5000 Mann. Matth. 14, 13. Marc. 6, 30. Luc. 9, 30. Joh. 6, 11. Darnach wandelte Jesus auf dem Meer Tiberias. Matth. 14, 13. Marc. 6, 30. Joh. 6, 16. Als er hinüber geschiffet war, redete er vom geistlichen Brod, Joh. 6, 22. gerieth in Disputation von den Sätzen der Eltesten Matth. 15, 1. Marc. 7, 1. und entwich in



die Gegend Tyri und Sidon, allwo sich die Begebenheit mit dem Cananäischen Weibe zutrug. Matth. 15, 21. Marc. 7, 24. Nach dem kam Jesus wieder ans Meer, allwo er verschiedene heilerte, Matth. 15, 29. Marc. 7, 34. gieng in die Wüste, und speisete abermal wunderbarlich 4000 Mann, Matth. 15, 32. Marc. 8, 1. Beym Ueberfahren zu Magdala baten die Pharisäer ein Zeichen, Matth. 16, 1. Marc. 8, 11. zu Bethsaida heilerte er einen Blinden, Marc. 8, 22. Von dar gieng Jesus weiter, und Petrus legte ein schönes Bekenntniß von Jesu ab. Matth. 16, 13. Marc. 8, 27. Luc. 9, 18. Unterweges predigte Jesus von seinem Leiden, Matth. 16, 21. Marc. 8, 31. Luc. 9, 28. hierauf wurde er auf einem Berge verklärt, Matth. 17, 1. Marc. 9, 1. Luc. 9, 28. und nach diesem ein Mondsüchtiger geheilet. Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. Luc. 9, 37. Als denn zog Jesus noch einmal durch ganz Galiläam, und predigte von seinem Leiden, Matth. 17, 22. Marc. 9, 30. Luc. 9, 43. Joh. 7, 1. kam nach Capernaum, und gab den Zins-Groschen, Matth. 17, 24. hielt auch daselbst eine schöne Predigt von verschiedenen wichtigen Materien. Matth. 18, 1. Marc. 9, 38. Nun kam das Laubhütten-Fest herbey, und Jesus gieng endlich hinauf, Luc. 9, 51. Joh. 7, 2. es folgten ihm auch etliche nach, Luc. 9, 57. er sandte aber dazumal die 70 Jünger aus. Luc. 10, 1. Hierauf lehrte Jesus im Tempel zu Jerusalem, Joh. 7, 11. und die Historie mit einem ehebrecherischen Weibe trug sich zu. Joh. 8, 1. Jesus predigte noch mehr, Joh. 8, 12. und gieng endlich weg, da denn die 70 Jünger mit Freuden wieder kamen, Luc. 10, 17. darnach gerieth Jesus in eine Disputation mit einem Schriftgelehrten. Luc. 10, 25. Unterweges kehrte er bey Martha und Maria in Bethanien ein.

Luc. 10, 38. In Judäa lehrte er seine Jünger beten, Luc. 11, 1. trieb einen Teufel aus, Luc. 11, 14. gerieth über dem Gastmahl bey einem Pharisäer in eine scharffe Disputation, Luc. 11, 37. auf welche eine nachdrückliche Predigt ans Volk folgte; Luc. 12, 1. Ferner, eine ernstliche Ermahnung zur Buße, bey Gelegenheit der Galiläer; Luc. 13, 1. und endlich, die wunderbare Cur eines krummen Weibes, welches alles in Judäa, in so weit es von Samaria und Galiläa unterschieden war, geschah, Luc. 13, 11. darnach zog Jesus wieder gen Jerusalem, und heilerte aussen vor der Stadt einen Blinden. Luc. 13, 22. Joh. 9, 1. worüber er mit den Pharisäern viel zu schaffen bekömmte, weist sie aber verblümt, doch nachdrücklich ab, Joh. 10, 1. Es ist Kirchwehne zu Jerusalem, Joh. 10, 22. und Jesus gehet von dar weg, jenseit des Jordans, und lehret, Luc. 12, 23. die Pharisäer ermahnen ihn aber, wegen hinterlistiger Nachstellung Herodis, sich von dannen zu machen, Luc. 13, 31. er begiebt sich hierauf wieder ins jüdische Land, und kömmt ins Haus eines Obersten der Pharisäer am Sabbath, allwo er einen Wasserfüchtigen curiret, und unvergleichliche Tisch-Reden führet, Luc. 14, 1. er gehet von dannen, und es folgen ihm neue Jünger nach, an welche er eine bedenkliche Rede hält. Luc. 14, 25. Hierauf folgen unterweges verschiedene schöne Gleichniß-Reden, Luc. 15. und 16. er reisete durch Samariam und Galiläam, und heilerte zehen Aussätzige. Luc. 17, 11. Von Galiläa aus, bis gen Peräa, predigte er wieder schön vom Reich Gottes und Gebet. Luc. 17, 20. Nun befand sich Jesus wieder in Peräa, oder jenseit des Jordans, und gerieth mit den Pharisäern in einen Dissput von der Ehe-Scheidung, Matth. 19, 1. Marc. 10, 1. segnete hierauf die zu ihm gebrachten Kind-

Kindlein, und redete von dem geisigen Reichen und seinen Nachfolgern, Matth. 19, 13. Marc. 10, 13. Luc. 18, 15. brachte auch das wichtige Gleichniß vom Weinberge vor, Matth. 20, 1. darauf wurde ihm Lazari, seines lieben Freundes zu Bethanien, Krankheit zu wissen gethan, Joh. 11, 1. und als derselbe gestorben, machte er sich auf den Weg nach Jerusalem mit seinen Jüngern, predigte aber unterweges von seinem Leiden, Sterben und Auferstehen, Matth. 20, 17. Marc. 10, 32. Luc. 18, 31. schlug ferner die Bitte der Mutter von den Söhnen Zebedäi ab, Matth. 20, 20. Marc. 10, 38. heilte vor Jericho einen blinden Bettler, Luc. 18, 35. und sprach in Jericho bey Zachäo ein, Luc. 19, 1. Tages darauf, beym Wieder-Ausziehen, heilte er noch zwey Blinde, Matth. 20, 29. Marc. 10, 46. endlich kam er nach Bethanien, und weckte daselbst Lazarum aus dem Grabe auf, Joh. 8, 17. Hierauf wurde der erste Blut-Rath wider Jesum gefaßt, Joh. 11, 47. darum begab sich Jesus nach Ephrem an den Jordan, Joh. 11, 54. Sechs Tage vor Ostern kam er wieder nach Bethanien zu den auferweckten Lazaro, und genoss ein Gastmahl bey ihm, daran er aber auch gesalbet wurde, Joh. 12, 1. Tages drauf, nemlich am Palmen-Sonntage, zog er in Jerusalem reitend auf einem Esel und Füllen ein, Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12. Er sahe dazumal die Stadt an, und weinete über sie. Luc. 19, 41. kam in den Tempel, und trieb die Käuffer und Verkäuffer aus, Matth. 21, 10. Marc. 11, 11. Luc. 19, 45. heilte Blinde und Lahme, Matth. 21, 14. vertheidigte die das-Hosianna schreyende Kinder, Matth. 21, 15. Luc. 19, 47. und gieng Abends nach Bethanien, auf dem Delberge liegend, hinaus. Matth. 21, 17. Marc. 11, 11. Montags früh gieng er wie-

der hinein nach Jerusalem, und versuchte auf dem Wege den Feigenbaum. Matth. 21, 18. Marc. 11, 12. Im Tempel trieb er abermal die Käuffer und Verkäuffer aus, Marc. 11, 15. deswegen man Blut-Rath wider ihn hielt. Marc. 11, 18. Abends kehrte er wieder nach Bethanien auf den Delberg. Marc. 11, 29. Dienstags früh gieng er wieder hinein nach Jerusalem, und man sahe den Feigenbaum verderret. Matth. 21, 20. Marc. 11, 20. Im Tempel aber redete Jesus an diesem Tage zum Volck mehr als jemals vor ihm geschehen war, welches alles zu lesen ist Matth. 21, 22. und 23. Cap. Marc. 11. und 12. Luc. 20. und 21. Capitel. Hierauf gieng Jesus weg vom Tempel, unterweges nach Bethanien zu redete er vom Untergange des Tempels, und auf dem Delberge zur Nacht, auch wohl Mittewochs noch frühe, beantwortete er die Fragen seiner Jünger, von den vor Jerusalem und der Welt Ende hergehenden Zeichen, und weissagete vom jüngsten Gericht. Matth. 24. und 25. Capitel. Marc. 13. Luc. 21. Eben diese Mittewoche vor dem grünen Donnerstage, hielten die Feinde Jesu in Jerusalem den letzten Blut-Rath, und Jesus zeigte es, nach Bollendung seiner vorigen Reden, denen Jüngern an. Matth. 26, 1. Marc. 4, 1. Luc. 22, 1. Es hatte aber Simon der Nusfägige, ein Freund Jesu zu Bethanien auf dem Delberge, den Herrn Jesum und seine Jünger Abends zu Gaste gebeten, und bey diesem Mahl wurde er nicht nur, wie etliche Tage zuvor in Bethanien, bey dem Mahl Lazari geschehen war, von einem frommen Weibe wieder gesalbet, Matth. 26, 3. Marc. 14, 13. sondern dazumal, und nicht am grünen Donnerstage Abends. wusch er auch seinen Jüngern die Füße, klagte über seinem Verräther, und zeigte ihn heimlich Johanni an, hieß selbigen



bigen auch, wenn er von seinem teufelischen Vorsatz durchaus nicht abstehen wolte, in die Versammlung seiner Feinde zu Jerusalem gehen, welches alles in der Mittwoch-Nacht vor Ostern geschehen, Joh. 13, 1. wie er denn auch Petrus dazumal die erste Weissagung von seinem bevorstehenden schweren Fall that, und sämtlichen anwesenden Jüngern viel Gutes sagte. Joh. 13. und 14. Cap. Frühmorgens am grünen Donnerstage aber, ordnete Jesus zwey Jünger nach Jerusalem vom Delberge ab, bey einem daselbst das Osterlamm zu bereiten, Matth. 26, 17. Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. und da die Zeit, solches zu genießen, herbey kam, ermunterte er seine noch bey sich habende Jünger, mit ihm vom Delberge hinein nach Jerusalem zu gehen. Joh. 14, 31.

§. 7.

Er kam also, und genoss am vierten Oster-Tage seiner Amts-Jahre, welches er aber nicht mit den Jüden Freytags-Abends, sondern nach göttlicher Einsetzung, in der grünen Donnerstags-Nacht hielt, zum letztenmal das Osterlamm mit seinen Jüngern, Matth. 26, 20. Marc. 14, 17. Luc. 22, 14. klagte abermal über seinen Verräther, der wieder zugegen war, und nun offenbar wurde, ob er wohl leugnete, und das heilige Abendmahl, so Jesus dazumal einsetzte, unwürdig mit genoss. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. Die Jünger geriethen in einen unnöthigen Streit über die Ober-Stelle in Jesu Reich. Luc. 22, 24. Petrus wurde von Jesu wegen bevorstehender Verleugnung gewarnt. Luc. 22, 31. Auch denen übrigen Jüngern zu guter Letzt sehr viel heilsames gesagt, welches alles zu lesen Luc. 22, 35. Joh. 15. und 16. Cap. Hierauf that Jesus sein fürtrefflich hohes-priesterliches Gebet, welches Johannes C. 17.

beschreibt. Darnach wurde der Lobgesang nach Pische gesprochen, und Jesus gieng hinaus seiner Gewohnheit nach an den Delberg, über den Bach Kidron, Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. Joh. 18, 1. Unterweges redete Jesus verschiedenes zu Petrus insonderheit, und zu allen Jüngern, ausgenommen Judas, der jetzt nicht dabey war, überhaupt. Matth. 26, 33. Marc. 14, 29. Nun begiebt sich Jesus in den Garten Gethsemane, steht in Gegenwart dreyer Jünger sein Seelen-Leiden aus, und betet heftig. Matth. 26, 36. Marc. 14, 32. Luc. 22, 40. Ein Engel kömmt und stärcket ihn. Luc. 22, 43. Sodann kam Judas mit der Schaar, Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3. Jesus gieng dieser Schaar getrost entgegen, und fragte sie mehr als einmal großmüthig: wen sie suchten? Joh. 18, 4. Judas gab ihm, zum Zeichen der Verrätheren, einen verfluchten Kuß. Matth. 26, 48. Marc. 14, 44. Luc. 22, 47. Petrus zog das Schwert aus, hieb auch Malcho das Ohr ab. Matth. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 49. Joh. 18, 10. Hierauf ließ sich Jesus binden, und gefangen erst zu Hannas, darnach zu Caiphäs, welche Hohepriester waren, führen. Matth. 26, 47. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 12. Petrus folgte von ferne, und kam auf Borspruch Johannis, des Liebes-Jüngers Jesu, in den Pallast des Hohenpriesters Caiphäs hinein. Matth. 26, 58. Marc. 14, 54. Luc. 22, 54. Joh. 18, 15. Damals fieng er, durch Veranlassung der ersten Thürhüterin, an, Jesum zu verleugnen. Christus aber wurde in dem innersten Zimmer, wo die Herren Geistlichen außerordentliche Session jetzt in der Nacht hielten, wegen seiner Lehre und Jünger verhört. Joh. 18, 19. Man suchte falsche Zeugnisse. Matth. 26, 59. Marc. 14, 55. Die erste Verleugnung Petri

behm

beym Feuer, wird auf Anhalten der andern Magd vollendet, Matth. 26, 69. Marc. 14, 66. Luc. 22, 55. Joh. 18, 17. Christus aber, als ein vermeynter Gotteslästerer, verdammt und den Gerichts-Dienern übergeben, welche erbärmlich mit ihm umgehen, dabey Petrus durch die andere und dritte Verleugnung sich schwerlich versündigt, denn die andere geschah im Herausgehen aus dem Vorzimmer in den Hof, und die dritte auf dem Hofe selbst. Matth. 26, 63. Marc. 14, 61. Luc. 22, 58. Joh. 18, 25. Charfreytags sehr frühe versammelte sich der ganze geistliche Rath in der ordentlichen Session oben im Tempel, und da wurde Jesus recht öffentlich zum Tode verdammt, Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. hierauf aber gebunden zum Landpfleger Pilato geführt. Matth. 27, 2. Marc. 15, 1. Luc. 23, 1. Joh. 18, 28. Dazumal bereuete Judas seine böse That, und gerieth hierüber in Verzweiflung, Matth. 27, 3. Jesus hingegen wurde einmal über das andere vor dem Landpfleger hart, doch unschuldig, nach Pilati eigenem Geständnis, verklagt, Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Luc. 23, 3. Joh. 18, 30. und zum König Herodes geschickt, Luc. 23, 7. worauf ihn Pilatus wieder für unschuldig erkennet, Luc. 23, 13. und gern loslassen will nach einer ihrer Gewohnheiten. Matth. 27, 15. Marc. 15, 6. Luc. 23, 17. Joh. 18, 39. Pilati Weib läset ihren Mann auch von wegen dieses Gerechten warnen, Matth. 27, 19. die Juden bestehen aber hartnäckigt auf Jesu Kreuzigung und Barrabä Loslassung, Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40. worein endlich Pilatus wider alles Gewissen, ob er wohl die Hände wusch, willigte, und Jesum zum Kreuzes-Tode geißeln ließ, und in die Hände der frechen Diener und Soldaten übergab, Matth. 27,

27. Marc. 15, 16. Joh. 19, 1. und doch versuchte er noch einmal Jesu Loslassung, bey seiner offenbar armseligen Gestalt, Joh. 19, 4. wiewohl er sich endlich vom Volck übertäuben ließ, Joh. 19, 12. und so wurde Jesus zu seiner Kreuzigung öffentlich verdammt, und um die dritte Stunde des jüdischen gemeinen Tages, welche gleich mit der sechsten Stunde des jüdischen Rüst-Tages überein kam, d. i. um 9 Uhr früh, auf den Berg Calvaria hinausgeführt. Matth. 27, 31. Marc. 15, 20. Joh. 19, 13. Simon von Cyrene musste ihm sein Kreuz nachtragen. Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Luc. 23, 26. Viel Volcks und Weiber aus Jerusalem weineten hinter drein. Luc. 23, 27. Er aber selbst wurde auf besagter Schädelstätte oder Golgatha zwischen zweyen Mördern gecreuziget, und was sich dabey merckwürdiges sonst zugetragen, davon schreiben die vier Evangelisten. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. und Joh. 19. Cap. Nachdem alles vollbracht ist, befehlet Jesus seinem himmlischen Vater seinen Geist in dessen Hände, und stirbt wahrhaftig. Matth. 27, 50. Marc. 15, 37. Luc. 23, 46. Joh. 19, 30. Was sich aber nach seinem Tode für Wunder zugetragen, davon schreiben auch die vier Evangelisten in so oft angeführten Capiteln, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 19. Endlich wurde der erblasste Leichnam Jesu ehrlich begraben von Joseph und Nicodemo. Matth. 27, 59. Marc. 15, 46. Luc. 23, 53. Joh. 19, 40. Nach dem Begräbnis fohreten die Galiläischen Weiber, als Liebhaberinnen Jesu, in die Stadt Jerusalem, kauften und bereiteten Specerey zur Salbung. Matth. 27, 61. Marc. 15, 47. Luc. 23, 54.

§. 8.

Als aber der grosse Oster-Sabbath vorbey war, und der erste Feyertag oder Sonntag



zag anbrach, kamen etliche fromme Weiber, sonderlich Maria Magdalena, und die andere Maria, nebst Salome, sehr früh, jedoch, nachdem der Engel unter dem Erdbeben den Stein vom Grabe Jesu schon weggewälzet hatte, und Jesus schon auferstanden war, und trugen die bereitete Specerey, in Absicht, den Leichnam Jesu zu salben, hin zum Grabe, wiewohl unter kümmerlichen Gedancken, wegen des ihnen nun erst eingefallenen grossen Steins, über dessen wahrgenommene Bewälzung sie nicht wenig in Verwunderung geriethen, Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. so, daß Maria Magdalena stugs wieder in die Stadt umkehrte, und solches Petrus und Johanni ansagte, Joh. 20, 1. die übrigen Weiber aber giengen fort bis zum und ins Grab, und sahen zwey Engel drinnen, welche ihnen die geschene Auferstehung nachdrücklich verkündigten, worauf sie eben wieder vom Grabe hinein in die Stadt zu den Jüngern lieffen, die aber ihren Worten nicht glauben wolten; Luc. 24, 3. jedoch Petrus und Johannes lieffen allein zum Grabe, Joh. 20, 3. Luc. 24, 12. Maria Magdalena war diesen zwey vorhingelauffenen Jüngern auch wiederum allein nachgegangen, und da sie aussen vor dem Grabe stand und weinete, sahe sie zwey Engel wie die vorigen Weiber, hierauf aber bald Jesum selbst, welches sie den Jüngern stracks verkündigte. Joh. 20, 11. Marc. 16, 9. Da nun die Jünger leider! keinen Glauben hatten, so giengen die sämtlichen Weiber zum und ins Grab abermal hinein, und sahen nur einen Engel in Jünglings-Gestalt, welcher auch von der geschenen Auferstehung Jesu ihnen predigte, worauf sie mit Furcht und grosser Freude wieder fortlieffen, unterwegs nach

der Stadt aber zu begegnete ihnen der auferstandene Jesus selbst, und ließ sich auch von ihnen sogar betasten, Matth. 28, 5. Marc. 16, 5. Nun kamen auch etliche von den Hüttern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern alles, was in der Nacht unter dem Erdbeben bey Jesu Auferstehung geschehen war, nahmen aber, zu Unterdrückung dieser theuren Wahrheit, bey den Jüden Sünden-Geld. Matth. 28, 11. Darnach lieff Petrus zum andernmal ans Grab, und Jesus erschien ihm, gleichwie hierauf im Mittag zweyen nach Emmaus gehenden Jüngern, Luc. 24, 12. Marc. 16, 12. und am Abend denen übrigen in Jerusalem, bey welchen aber Thomas dazumal noch nicht zugegen war. Luc. 24, 36. Marc. 16, 14. Ueber acht Tage aber offenbarte sich Jesus abermal in Jerusalem denen Eilffen, unter welchen Thomas mit war, Joh. 20, 26. darnach am Meer Tiberias etlichen Jüngern, Joh. 21, 1. darnach sehr vielen auf einem Berge in Galiläa, Matth. 28, 16. Marc. 16, 15. darnach Jacobo allein. 1 Cor. 15, 7. Nach diesem kamen die Apostel aus Galiläa wieder in Jerusalem an. Luc. 24, 48. Am vierzigsten Tage nach der Auferstehung Jesu aber, führete er sie hinaus vor die Stadt auf den Oelberg, bis gen Bethanien daselbst, und nicht etwan bis gen Bethanien Lazari, alsdem fuhr er vor ihren Augen gen Himmel. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Sie aber giengen wieder hinein in die Stadt Jerusalem; daselbst waren sie einmüthig bey einander, und warteten auf die Ausgiessung des heiligen Geistes: Luc. 24, 52. nach welcher sie, als ohngefehr 12 Jahre verflossen waren, in alle Welt ausgiengen. Marc. 16, 20.

Das



Das andere Capitel.

Von der Zeit-Ordnung nach den Apostel-Geschichten.

§. 1.

Nachdem die eilff Apostel in Jerusalem aus Galiläa sich wiederum eingefunden hatten, Jesus auch vor ihren Augen auf dem Oelberge gen Himmel gefahren war, und sie nun auf die Ausgießung des Heiligen Geistes in einem gewissen Hause zu Jerusalem, unter einmütigem Gebet, warteten, so wählten sie an Judas Ischariots Stelle durchs Loos einen andern von den 70 Jüngern, welcher hieß Matthias, zum Apostel. Ap. Gesch. 1. 2. Hierauf geschah am Pfingsten oder 50sten Tage nach der Auferstehung Christi, die sichtbare Ausgießung des Heiligen Geistes, in Gestalt feuriger Zungen; und die herrliche Pfingst-Predigt Petri, durch welche 3000 Jüden auf einmal bekehret wurden. Die Glaubigen hatten auch alle Güter gemein, und legten das für Verkaufung derselben erhaltene Geld zu der Apostel Füßen nieder. Ap. Gesch. 2. Darnach folgte Petri Wunderwerck an einem Lahmen vor der Tempel-Thür, und abermal eine fürtrefflich schöne Predigt, durch welche er bey 5000 Menschen bekehrte. Ap. Gesch. 3. Nun aber wurden Petrus und Johannes gefangen genommen, und doch auch wieder frey gelassen, darüber sich die Menge der Glaubigen mit Gebet und Danksagung aus einmütigen Herzen erfreute. Ap. Gesch. 4. Ananias und Saphira aber versündigten sich durch Kirchen-Raubschmer, und wurden deswegen hart von Gott gestraft; die Apostel hingegen legte man abermal aus Neid über dem Wachsthum der Glaubigen gefangen, und ließ sie auch auf Einrathen des Gamaliels wieder

los, Ap. Gesch. 5. Hierauf wuchs in Jerusalem die Anzahl der Jünger oder ersten Christen dermaßen stark, daß man guter Ordnung halber 7 Diaconen wählen mußte, unter welchen Stephanus mit war. Derselbe gerieth in eine Disputation mit den jüdischen Lehrern auf der Universität zu Jerusalem. Ap. Gesch. 6. Und wurde nach beschehener falschen Anklage vor dem geistlichen Rath unschuldig, als der erste Märtyrer neuen Testaments, gesteiniget, Ap. Gesch. 7. Nach Stephani Tode erhob sich eine grosse Christen-Verfolgung zu Jerusalem durch Sauls Vorschub, welche doch eine Gelegenheit zur Bekehrung vieler Samariter seyn mußte, unter denen auch Simon der Zauberer mit war, wiewohl er bald zurück und vom Glauben wieder abfiel. Anbey geschah die merckwürdige Bekehrung des Cämmerers aus Mährenland durch Philippum, einen Diacon, Ap. Gesch. 8. darnach Sauli Wunder-Bekehrung selbst. Ap. Gesch. 9. und 22. Nach seiner Bekehrung gehet er zum erstenmal nach Jerusalem und betet daselbst im Tempel. Als ihm aber Gott befiehet, behende von dannen hinaus zu gehen, kömmt er nicht einmal zu denen Aposteln, sondern gehet alsobald nach Arabien. Nach dreym Jahren kömmt er zum andernmal nach Damascus, und reisete darnach zum andernmal nach Jerusalem, Petrum zu schauen. Aus Jerusalem gehet er zum drittenmal nach Damascus, und weil ihn die Jüden tödten wollen, lassen ihn die Glaubigen im Korbe herab, worauf er zum drittenmal nach Jerusalem gehet, da ihn Barnabas zu den Aposteln und zu der Gemeinde führet. Wie ihm daselbst von den grie-

f

grie-

